

Soziale Stadt Hainholz

Zeitung

Nummer 12 März 2009

Hannover

Stadt, Land, Bund und EU investieren 2,9 Millionen Euro in die alte Schule

Der Umbau des Kultur- und Bildungszentrums beginnt

Seit Anfang des Monats wird an der ehemaligen Alice-Salomon-Schule kräftig gewerkelt: Der Umbau des Gebäudes zum neuen Hainhölzer Kultur- und Bildungszentrum hat begonnen. Spätestens bis Jahresende sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Dann können der Kulturtreff Hainholz und die Volkshochschule Hannover in das sanierte und modernisierte Gebäude einziehen. Der Kulturtreff nutzt künftig das Unter- und das Erdgeschoss, die Bildungseinrichtung die oberen Stockwerke einschließlich des ausgebauten

Dachgeschosses. Knapp 2,9 Millionen Euro kostet der Umbau und die Modernisierung des 100 Jahre alten Gebäudes – finanziert aus verschiedenen Töpfen.

Welche Baumaßnahmen im einzelnen geplant sind, Informationen zum Zeitplan, wie sich die ehemalige

Alice-Salomon-Schule von außen verändern wird und den Grundriss der beiden künftig vom Kulturtreff Hainholz genutzten Etagen sowie einen Bericht über die wechselvolle Geschichte des über 100 Jahre alten Gebäudes, lesen Sie auf den

Seiten 4 und 5

Termine

Stadtteilforum

28. April, 26. Mai
und 23. Juni, 19 Uhr
Kulturtreff Hainholz

Sanierungs- kommission

22. April, 10. Juni,
19.30 Uhr
Kulturtreff Hainholz

Türkçe
tercümeleri ile

С переводом
на русский язык

In dieser
Ausgabe

Hainhölzer Markt

In den kommenden Wochen liegt der neue Bebauungsplan für die Umgestaltung des Hainhölzer Marktes sowohl im Rathaus wie auch im Stadtteil aus. Jeder kann die Pläne einsehen, sich über das Projekt informieren. Seite 2

Stadtteileingang

Der südliche Stadtteileingang ist nicht gerade ein Aushängeschild für Hainholz. Das soll sich nun ändern. Im Mai werden die Umbauvorschläge Anwohnern und Interessierten zur Diskussion vorgestellt. Seite 3

Die GBH investiert

Rund 5,1 Millionen Euro hat die GBH in den vergangenen Jahren in ihren Wohnungsbestand in Hainholz investiert, ergänzt von noch einmal 1,3 Millionen an Städtebaufördermitteln. In diesem Jahr sollen die Modernisierungen weitergehen. Seite 6



Der Umbau hat begonnen: In den nächsten Monaten wird die ehemalige Alice-Salomon-Schule in ein neues Kultur- und Bildungszentrum für Hainholz umgebaut.

Neubau für das Familien- zentrum

Das Familienzentrum in der Voltmerstraße 57c wird umziehen: Neues Domizil wird ein Neubau auf dem Grundstück des Kulturtreffs. Mitte 2011 soll das neue Gebäude fertig sein, können die 75 Kinder mit den 15 Mitarbeitern der Einrichtung umziehen. Ein früherer Baubeginn ist nicht möglich, da zuvor die ehemalige Alice-Salomon-Schule für den Kulturtreff hergerichtet werden muss.

Allerdings: Ab Ende des Jahres wird eine Zwischenlösung benötigt, da für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes das Haus, in dem das Zentrum derzeit untergebracht ist, abgerissen werden muss. Als Übergangslösung zieht die Einrichtung in Container um, die auf der Wiese hinter der ehemaligen Alice-Salomon-Schule aufgestellt werden. Seite 7

Stadtrat stimmt der Übergabe des Badbetriebs zu

Stadtteilgenossenschaft soll bereits in Kürze das Hainhölzer Bad übernehmen

Nun geht es doch in wenigen Wochen zur Freibadesaison los: Die Stadtteilgenossenschaft Hainholz wird voraussichtlich kurzfristig mit der Stadt einen Betreibervertrag für das Hainhölzer Bad abschließen. Seit ihrer Gründung im November verhandelt die Vereinigung

mit der Verwaltung über einen entsprechenden Vertrag. In der vergangenen Woche stimmte der Stadtrat der Vergabe des Badbetriebes an die Genossenschaft zu.

„Von April bis Mai ist natürlich wenig Zeit“, sagt der Genossenschafts-

vorsitzende und Bezirksratsmitglied Detlev Schmidt-Lamontain, „wir werden uns in den nächsten Wochen überschlagen müssen.“

Bis zur Eröffnung bleibt noch viel zu tun. Die Gruppe steht mit ihren langfristigen Ideen in den Startlöchern. Ein Konzept zum neuen Ba-

betrieb haben die Bürger bereits im November zeitgleich mit der Genossenschaftsgründung vorgelegt. Die Umbauten und Neuinvestitionen können jedoch frühestens nächstes Jahr beginnen. Wenn das Wetter mitspielt, öffnet das Hainhölzer Natrubad am 8. Mai. Seite 3



Das Stadtteilbüro in der Schulenburgstraße 58 ist mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr geöffnet.

So erreichen Sie das Hainhölzer Stadtteilbüro direkt

Stadterneuerung

Quartiersmanagement:
Stadterneuerung & Wohnen
Uta Schäfer **600 966 31**
uta.schaefer@hannover-stadt.de

Quartiersmanagement:
Soziales
Christina Glahn **600 966 32**
christina.glahn@hannover-stadt.de

Planung:
Bernd Hothan **168 - 4 49 55**
bernd.hothan@hannover-stadt.de

Koordination:
Katharina Over **168 - 4 49 58**
katharina.over@hannover-stadt.de

Gewerbebeauftragte:
Wolfgang Jarnot
Manfred Gutzmer **64 06 830**
w.jarnot@stadt-um-bau.de

Sozialplanung:
Andrea Gauer **168 - 4 64 60**
andrea.gauer@hannover-stadt.de

Modernisierung:
Wolfgang Schmiedel
168 - 4 21 15
wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de

Umfrage – welche Angebote fehlen für bewegungseingeschränkte Senioren?

Ein kurzer Gang zum Bäcker, zum Supermarkt oder auch der Besuch einer Veranstaltung beispielsweise im Kulturtreff – was die meisten Menschen nebenbei erledigen, ist im Alter häufig nicht mehr selbstverständlich. Besonders bewegungseingeschränkte Senioren haben oftmals im Alltag Probleme.

Mitarbeiter des Fachbereichs Senioren der Stadt Hannover, vom Kulturtreff, Arbeiter-Samariter-Bund, von Pflegediensten, Quartiersmanagement und GBH wollen nun ein Angebot entwickeln, das älteren Menschen, unabhängig davon, ob sie gut zu Fuß sind, hilft, mal wieder vor die Tür zu kommen. Der Anstoß zu dem Projekt stammt aus dem Workshop

„Entwicklung beispielhafter Angebote für bewegungseingeschränkte Senioren im Stadtteil Hainholz.“ Um den konkreten Bedarf zu erfahren, werden in den kommenden Wochen Mitarbeiter von Pflegediensten und -einrichtungen bei Besuchen Hainhölzer Senioren zwei Fragen stellen: „Was könnte Ihnen in Ihrem Alltag helfen?“ und „Was wünschen Sie

sich darüber hinaus?“ „Keiner braucht Angst zu haben, ausgefragt zu werden“, sagt Susanne Beike vom Kommunalen Seniorenservice, die das Projekt leitet. Auch wer nicht persönlich angesprochen wird, darf seine Meinung kundtun. Susanne Beike (Tel.: 168-43 409) und Michael Laube vom Kulturtreff Hainholz (Tel.: 350 45 88) geben dazu Auskunft.

Bebauungsplan wird vom 2. April bis 4. Mai öffentlich ausgelegt

Ihre Meinung zum Umbau des Hainhölzer Marktes ist gefragt

Die Entwicklung des Hainhölzer Marktes geht voran: In der vergangenen Woche beschloss der Rat die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes für das Projekt. Damit haben nun die Hainhölzer und andere Interessierte vom 2. April bis zum 4. Mai die Gelegenheit, die Planungsunterlagen für den Hainhölzer Markt einzusehen und sich zu diesen zu äußern.

Und das ist geplant: Rund 25 Millionen Euro wollen die Architekten Dieter Klävers und Gunter von Prittwitz mit der von ihnen gegründeten „Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft“ an

dem Standort investieren. Die wichtigste Nachricht für den Stadtteil: Es wird der von vielen Hainhölzern gewünschte Supermarkt mit einem Vollsortiment einziehen.

Wer sich genauer über die Pläne der Investoren informieren möchte, kann dies zusätzlich auch in der Hainholz-Zeitung tun. In der Ausgabe Nr. 9 (Juni 2008) berichteten wir über das Projekt. Ausgaben dieser Zeitung sind im Stadtteilbüro (Schulenburgstraße 58) erhältlich und können im Internet unter der Adresse www.hannover.de (Suchbegriff: „Sanierungszeitung Nr. 9“) eingesehen werden.

Und so geht es mit dem Projekt weiter: Die Anregungen der Bürger werden nun gesammelt und in die weiteren Planungen mit einbezogen. Im Spätsommer wird sich der Rat dann erneut mit dem Thema beschäftigen und den Bebauungsplan beschließen. Damit wird dann Baurecht geschaffen und der Investor kann einen Bauantrag stellen. Bei einer geplanten Bauzeit von rund 14 Monaten, könnte der Hainhölzer Markt im Frühjahr 2011 fertig sein.

Die öffentliche Auslage des Bebauungsplanes erfolgt im Erdgeschoss der Bauverwaltung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1. Die Unterlagen kön-

nen zwischen dem 2. April und 4. Mai 2009, montags bis freitags zwischen 6.30 und 18 Uhr eingesehen werden. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 168 - 4 31 03 oder 168 - 4 88 42. Außerdem liegen die Pläne in der Nordstadtbücherei aus.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich die Pläne im Stadtteilbüro anzuschauen und gegebenenfalls erläutern zu lassen. Neben den üblichen Sprechzeiten gibt es zudem noch berufstätigenfreundliche Zeiten: Am Dienstag 7. April, Dienstag 14. April, und Montag 20. April, jeweils von 17 bis 18 Uhr und am Donnerstag, 23. April, zwischen 18:30 und 19:30 Uhr.

Hainholz alışveriş pazarının inşası

Hainholz alışveriş pazarının yeniden düzenlenmesiyle ilgili çalışmalar hızla ilerliyor. Geçen hafta içinde belediye meclisi projenin imar planlarının kamuoyuna sunulmasını kararlaştırdı. Hainholz sakinleri ve ilgi duyanlar 2 Nisan ile 4 Mayıs tarihleri arasında Hainholz alışveriş pazarının imar planlarını inceleyebilecek ve bunlar hakkında görüşlerini bildirebilecekler. Mimar Dieter Klävers ve Mimar Gunter von Prittwitz

tarafından kurulan "Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft" Şirketi proje kapsamında 25 Milyon Euro'luk bir yatırımda bulunmayı planlamaktadır. Semt için en önemli haberlerden biri ise, semt sakinleri tarafından arzu edilen geniş ürün yelpazesine sahip bir süpermarket pazar içinde yer alacaktır. İmar planları Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 adresindeki İmar İşleri Dairesi'nde incelenebilir.

Перестройка базара Hainholz

Планы по обновлению базара продвигаются: на прошлой неделе Совет вынес решение и объявил открытое объяснение планов строительства этого проекта.

Этим самым со 2-го апреля по 4-ое мая жители Hainholz и другие интересующиеся этим проектом, имеют возможность познакомиться с этими планами и высказать своё мнение. Решено: 25 миллионов евро хотят инвестировать архитекторы Dieter

Klävers и Gunter von Prittwitz, которые организовали фирму „Базар Hainholz - развивающееся и административное общество“.

Главной новостью для жителей района города является то, что там будет построен супермаркет с большим выбором товаров. Об этом всегда ещё мечтали все жители района. Планы по строительству выложены в строительной администрации Rudolf-Hillebrecht-Platz 1.

Sparmaßnahme: Für 2009 vorerst lediglich 15.000 Euro freigegeben

Quartiersfonds unterstützt Hainhölzer Projekte – Zuschüsse jetzt beantragen

Aus dem Quartiersfonds Hainholz werden auch in diesem Jahr verschiedene Projekte im Stadtteil unterstützt. Allerdings: Die Stadt Hannover als Geldgeber muss sparen. Deshalb wurden bislang lediglich 60 Prozent der angesetzten 25.000 Euro freigegeben.

Erste Gelder wurden bereits bewilligt, weitere Projekte befinden sich im Vergabeverfahren. Unterstützt wird ein Projekt der Internationalen Stadtteilgärten im Obst- und Teegarten. Dort soll die große Sitzbank mit einem Mosaik vollendet werden.

Ebenfalls unterstützt werden die Flying Drums. Sie erhalten Zuschüsse zu den Fahrkosten, um an Meisterschaften für „Marching Bands“ teilnehmen zu können. 4150 Euro sind somit für diese beiden Projekte bereits zugesagt.

Kurz vor Erscheinen dieser Ausgabe – aber nach Redaktionsschluss – entschied das Stadtteilforum über weitere sechs Anträge. Folgende Gruppen und Institutionen hatten einen Zuschuss beantragt:

- Unterstützung des Osterferienprojekts „Abenteuer Afrika“ im Kulturtreff.
- Das Familienzentrum benötigt für

die Erstellung des Informationsflyers „Für die Schule durch Alltagstätigkeiten“ einen Zuschuss. Der Flyer ist für ein ergotherapeutisches Kompetenztraining konzipiert und wird an Eltern von drei Hainhölzer Kindertagesstätten verteilt.

- Für die öffentliche Feier zum 90-jährigen Vereinsgeburtstag bitten die Freien Schwimmer von 1919 um eine Unterstützung.
- Für die Durchführung eines Treffens der Rugby-Jugend mit französischen Jugendlichen benötigt der Nordstädter Turn-Verein von 1909 Unterstützung.

- Außerdem beantragte die Tagesgruppe des Stephansstiftes einen Zuschuss, um Nachfüllbeutel für Hundekotbeutelboxen anzuschaffen.

- Zuschuss für die Stadtteilgenossenschaft in Zusammenhang mit deren Gründung. Diesem Antrag muss auch die Sanierungskommission noch zustimmen. Davon ausgehend, dass alle sechs Anträge bewilligt wurden beziehungsweise werden, sind für 2009 derzeit noch 5800 Euro im Quartiersfonds. Informationen zu diesem Fonds gibt Uta Schäfer vom Quartiersmanagement.



Hannover

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Gebietsbeauftragte und Projektleitung: Katharina Over

Redaktion und Layout:
Pressebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Termin: 23. April, 17 bis 18 Uhr

Kontaktbeamtin bietet Bürgersprechstunde an

Die Polizei-Kontaktbeamtin Marion Möller hält am Donnerstag, 23. April, zwischen 17 und 18 Uhr erstmals eine Bürgersprechstunde im Stadtteilbüro, Schulenburger Landstraße 58 ab. Außerhalb die-

ser Sprechstunde ist Marion Möller telefonisch unter der Nummer 109 31 99 zu erreichen. Zudem kann sie per E-Mail unter marion.moeller@polizei.niedersachsen.de angeschrieben werden.

21. Juni auf der Kirchenwiese

Kirchengemeinde lädt zum großen Sommerfest

Das große Fest der Kirchengemeinde Hainholz findet in diesem Jahr am Sonntag, 21. Juni, statt. Los geht es um 11.30 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst auf der Kirchenwiese. Danach gibt es bis 16.30

Uhr ein buntes Fest mit Spiel- und Kreativaktionen, Infoständen und Vorführungen. Auch eine Tombola lädt in diesem Jahr zum Mitmachen ein. Um 16 Uhr startet ein Luftballonwettbewerb.

Stadtteilgarten am Rübekamp

Hainhölzer treffen sich auf ein Gläschen Tee

Die halbrunde Steinbank wird wenigen Wochen fertig sein. Jetzt warten alle nur noch auf besseres Wetter – dann soll es im Hainhölzer Obst- und Teegarten am Rübekamp so richtig losgehen. Der Garten ist

offen für jedermann. Wöchentlicher können sich hier Hainhölzer zum „Tee aus dem Samowar“ treffen. Wer will, kann im Garten mithelfen. Infos auf der Info-Tafel am Garten oder im Stadtteilbüro.

Stadt stellt Umbaupläne auf einer Anwohnergemeinschaft zur Diskussion



Stadtteileingang soll schöner werden

Derzeit verhindern Poller den Schleichverkehr. Im kommenden Jahr soll der Bereich am Hopfengarten umgebaut werden.

Der erste Eindruck ist bekanntlich der wichtigste. Das gilt nicht nur für Menschen sondern auch für Gegenden und Stadtteile – und damit auch für Hainholz. Wer künftig vom Süden her über die Eisenbahnbrücke kommt, soll an der Kreuzung Schulenburger Landstraße/Fenskestraße einen guten ersten Eindruck von Hainholz bekommen. Die Stadt will diesen Bereich aufwerten, steckt bereits in den Planungen. 2010 sollen die Bauarbeiten beginnen. Im Mai werden die Pläne auf ei-

nem Bürgerforum vorgestellt und diskutiert.

An der besagten Ecke kommen mehrere Probleme zusammen. Einmal stellt sich die Fläche unterhalb der Eisenbahnbrücke als wenig ansehnliches Stückchen Hainholz dar. Zugleich ist die Verkehrsführung der Kreuzung unübersichtlich und führte in der Vergangenheit zu einem ungewollten Verkehrsfluss. Statt über die Hauptverkehrsstraßen Fenske- und Schulenburger Landstraße zu fahren, nutzten nicht wenige Autofahrer die Abkürzung über die

Straße Am Hopfengarten. Um dies zu unterbinden, sperrte die Stadt im Juni vergangenen Jahres teilweise den gepflasterten Teil östlich der grünen Verkehrsinsel ab. Die Planer sind mit dem Ergebnis zufrieden.

„Der Schleichverkehr ist unterbunden und auch die Verlegung des Taxistandes in die Straße Am Hopfengarten hat gut geklappt“, berichtet Stadtplaner Bernd Hothan. Künftig soll der abgesperrte Teil möglicherweise ganz den Fußgängern gehören. „Wir wollen die Verkehrsinsel bis an den Bürgersteig heran-

ziehen“, erklärt Hothan. Die konkrete Gestaltung ist dabei noch offen. In Frage kommt eine Aufpflasterung oder auch eine Grünfläche.

Bevor das geschieht, haben die Anwohner aber noch ein Wörtchen mitzureden. Am 15. Mai sind sie und Interessierte um 18 Uhr in den Gemeindesaal (Turmstraße 13) zu einem Bürgerforum eingeladen. Dort stellen die Stadtplaner die unterschiedlichen Konzepte vor. In den vergangenen Wochen fand bereits eine Kinderbeteiligung statt, konnte der Hainhölzer Nachwuchs seine Wünsche äußern.

Semt güzelleşecek

Güney yönünden gelip ve demiryolu köprüsünden geçerek Hainholz semtine ayak basanlar artık daha güzel bir görüntüyle karşılaşacak. Şehir İdaresi Schulenburger Landstr./Fenskestr. kavşağının güzelleştirilmesini planlıyor. Planlama halen sürüyor. Ancak 2010 yılında inşaat faaliyetlerine başlamadan önce semt sakinlerinin görüşleri alınacak. Bu nedenle ilgi duyanlar için 15 Mayıs günü Saat 18'de (Turmstr. 13) adresindeki toplantı salonunda bir danışma ve tartışma toplantısı düzenleniyor. Bu etkinlikte şehir planlaması uzmanları muhtelif projeler hakkında bilgi verecekler.

Украстить въезд в район города

У того, кто в будущем будет въезжать в Hainholz с юга через железнодорожный мост, должно создаться хорошее впечатление об Hainholz уже у перекрёстка Schulenburger Landstr./Fenskestraße. Город хочет поднять ценность всего района, что находится полностью уже в планировании. Работы должны начаться в 2010 году. Но перед началом жители смогут выразить своё мнение и выдвинуть свои предложения. Жители района и все интересующиеся этим проектом приглашены 15 мая в 18 часов в Gemeindesaal (Turmstraße 13) на дискуссию по этому вопросу. Плановщики представят свои концепты.

Stadtteil-Genossenschaft plant erste Umbauten in den kommenden Wintermonaten

Naturbad voraussichtlich in Kürze in Bürgerhand

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Vorerst sind grundlegendere Dinge zu regeln. Verhandlungen mit Banken müssen geführt werden, um das notwendige Kapital für die geplanten Neuerungen zu erhalten. Außerdem muss die Genossenschaft Mitarbeiter für Stellen beispielsweise als Kassierer oder Reinigungskräfte finden.

„Den Schwimmmeister wollen wir von der Stadt Hannover für die diesjährige Saison leasen“, erklärt Schmidt-Lamontain. Nicht zuletzt muss der Vertrag mit der Stadt noch in seinen Details ausgehandelt und unterzeichnet werden.

Der Leiter der Genossenschaft ist einerseits enthusiastisch, die Aufgabe nun endlich anzugehen, weiß aber auch um Risiken und mögliche

Schwierigkeiten. „Die Entscheidung der Übergabe des Bades kommt auch für uns ein wenig überraschend“, sagt er, „wir gehen mit vielen Unwägbarkeiten in die Saison.“ Bislang sind längst nicht alle Vorbereitungen bis zur Badübernahme abgeschlossen, aber die künftigen Betreiber sind dennoch zuversichtlich. „Sollte es nicht wie geplant klappen, gibt es noch immer die Möglichkeit, dass wir das Bad

auch erst zur Mitte der Saison übernehmen“, sagt Schmidt-Lamontain. Für den Badebetrieb hätte eine solche Lösung jedoch keine Auswirkungen – sobald im Mai das Wetter schön ist, öffnet das Bad seine Pforten.

Im Herbst sollen dann die konkreten Pläne zu den Investitionen stehen, möglicherweise auch schon Baumaßnahmen beginnen. Was von den Vorhaben wann und in welcher

Reihenfolge umgesetzt wird, entscheidet der Vorstand im Sommer. „Erstes Projekt werden sicherlich die sanitären Anlagen sein. Toiletten, Duschen und Umkleiden müssen dringend renoviert werden“, sagt Schmidt-Lamontain.

Das Konzept sieht weitere Investitionen für die Steigerung der Attraktivität des Naturbades bis zum Jahr 2015 vor.

Kultur ve eğitim merkezinde tadilat başlıyor

Ay başından itibaren eski Alice Salomon Okulu'nda yoğun bir inşaat faaliyeti izleniyor. Binanın yeni Hainholz kültür ve eğitim merkezine dönüştürme çalışmalarına başlandı. Yıl sonuna kadar çalışmaların bitirilmesi amaçlanıyor. Daha sonra "Hainhölzer Kulturtreff" ve "Hannover Halk Yüksek Okulu" kurumları güzelleştirilmiş ve modernize edilmiş bir binaya taşınacaklar. Bundan böyle Kulturtreff binanın bodrum katıyla zemin katını, Eğitim kurumu ise yeniden düzenlenen çatı katı ile binanın diğer katlarında hizmet sunacak. Bina enerji tasarruf önlemleri de dahil olmak üzere tepeden tırnağa modernize edilecek. 100 yıllık binanın tadilat ve modernizasyonu yaklaşık 2,9 Milyon Euro'ya malolacak. Masrafların aslan payı şehircilik önlemleri için ayrılan fonca tahsis edilen 1,28 Milyon Euro ile karşılanacak. Bunun yanı sıra Hannover Şehir İdaresi kendi bütçesinden ayırdığı 854.500 Euro ile katkıda bulunacak. Geriye kalan 750.000 Euro tutarındaki masrafları ise Brüksel'deki Avrupa Birliği Bölgesel Gelişim Fonu üstlenecek.

Началась перестройка культурно-просветительного центра

С начала месяца проводятся усиленные строительные работы в бывшей Alice-Salomon-Schule. Началась перестройка. Работы должны быть закончены к концу года. Тогда культурный центр (Kulturtreff) Hainholz и университет народного образования (Volks-hochschule) въедут в санитованное и модернизированное здание. Культурный центр будет находиться на нижнем и на первом этаже. Учреждение просвещения будет находиться на верхнем этаже и под выстроенной для помещений крыши. Здание санитованно и модернизируется в быстром темпе. Модернизация и санитование 100-летнего здания обходится почти в 2,9 миллионов евро. Львиную долю стоимости санитования и модернизации, то есть 1,28 миллионов евро выделяет городская касса по санитованию. Город выделяет из своего бюджета 834.500 евро. К тому же Европейское Общество в Брюсселе выделяет 750.000 евро из европейского фонда для регионального развития.

Ein Rundgang um das neue Hainhölzer Kultur- und Bildungszentrum



Südseite: Hier gibt es nur wenige Veränderungen. Die Fassade erhält teilweise eine Außendämmung, zudem werden die Fenster ausgewechselt.



Westseite: Auf rund der Hälfte der Seitenfront wird das Gelände ein Stück weit abgetragen. So können in einigen Räumen im Erdgeschoss ebenerdige Ausgänge geschaffen werden.



Nordseite: An der Rückfront des Gebäudes wird eine Treppen- und Fahrstuhlanlage angebaut – diese ist zugleich der zweite Fluchtweg aus dem Gebäude.



Ostseite: Bleibt wie die Südseite weitgehend unverändert. Auf der rechten Bildseite ist die kombinierte Treppen- und Fahrstuhlanlage im Schnitt zu erkennen.

Wie soll das neue Haus für Kulturtreff und Volkshochschule heißen? Hainhölzer können Namensvorschläge im Kulturtreff abgeben.

Vom Keller bis zum Dach – Gebäude wird komplett saniert

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Der größte Teil der Arbeiten geschieht derzeit im Inneren des Gebäudes – und da ist eine Fülle von Maßnahmen geplant beziehungsweise bereits in Arbeit. Schon abgeschlossen ist die umfassende Schadstoffsanierung. Dazu wurden Baustoffe und Dämmmaterial aus der ehemaligen Alice-Salomon-Schule entfernt und entsorgt, die entweder Asbest, polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAKs) oder

auch künstliche Mineralfasern enthielten. Die Bauleitung hat das „Architekturbüro pk nord, Blencke - Gefäller - Knoll“ inne. Komplette erneuert werden zudem die Wasser- und Elektroleitungen im gesamten Gebäude. Außerdem wird die Heizungsanlage ausgetauscht und werden neue Sanitäranlagen eingebaut. Ebenfalls im derzeitigen Bauabschnitt werden Grundrissänderungen in den einzelnen Etagen durchgeführt, um das Gebäude fit für die Ansprüche von Kul-

turtreff und Volkshochschule zu machen. Parallel zu den Arbeiten im Inneren des Gebäudes wird zur Zeit die Baustelle im Außenbereich der ehemaligen Alice-Salomon-Schule eingerichtet. Im Zuge der Modernisierung wird das Gebäude energetisch saniert. Dazu werden alle Fenster ausgewechselt, die Fassade wärmedämmend und sogar die Außenmauern im Erdbereich freigelegt, um auch diese neu zu isolieren. Aber auch am Gebäude wird es wei-

tere Umbauten geben. Während an der Süd- (Eingangsbereich) und der Ostseite keine größeren Veränderungen geplant sind, werden West- und Nordfront umgestaltet. Das Erdreich an der Westseite wird abgetragen und somit der Boden abgesenkt. Durch diese Maßnahmen wird es möglich, im Untergeschoss des Kulturtreffs einen ebenerdigen Ausgang einzurichten. Zudem wird an der Westseite eine Terrasse an das Gebäude angebaut. Sie ist ebenfalls vom Kulturtreff aus erreichbar, aller-

dings aus dem Erdgeschoss. An der Nordseite des Gebäudes wird eine kombinierte Treppen- und Fahrstuhlanlage angebaut. Der Fahrstuhl ermöglicht es unter anderem auch Rollstuhlfahrern an den Veranstaltungen in dem Gebäude teilzunehmen. Die zusätzlichen Treppen sind baurechtlich notwendig. Sie gelten als zweiter Fluchtweg aus dem Gebäude. Nicht in Angriff genommen wird die benachbarte Sporthalle. Sie wird vorerst weder saniert noch modernisiert.

Die Halle kann weiterhin von Hainhölzer Vereinen genutzt werden – auch während der Bauphase im benachbarten ehemaligen Schulgebäude. Wenn Ende des Jahres die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen sind, dann werden knapp 2,9 Millionen Euro verbaut sein – diese Summe ist zumindest für das komplette Vorhaben veranschlagt. Der 1,28 Millionen Euro große Löwenanteil der Kosten wird aus Städtelbaufördermitteln (Sanierungskasse)

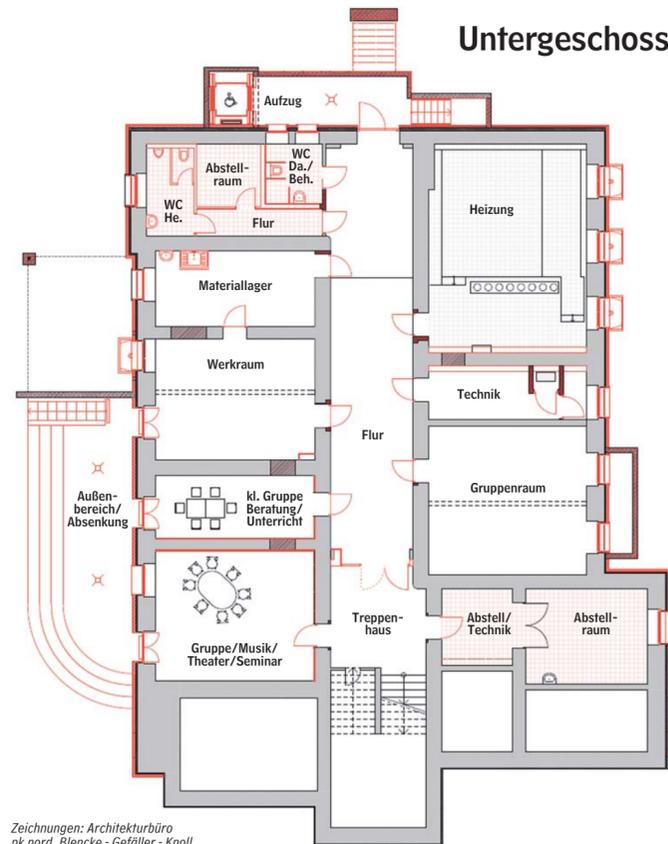
bezahlt. Die Stadt Hannover steuert darüber hinaus Eigenmittel in Höhe von 834.500 Euro bei. Zudem beteiligt sich die EU in Brüssel mit 750.000 Euro aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Was jetzt noch fehlt, ist ein neuer Name für das Gebäude. Alle Hainhölzer sind aufgefordert bei der Namensuche mitzuhelfen. Vorschläge können ab sofort im Kulturtreff abgegeben werden. Eine Jury entscheidet dann über die Namensgebung.

Über 100 Jahre wechselvolle Geschichte

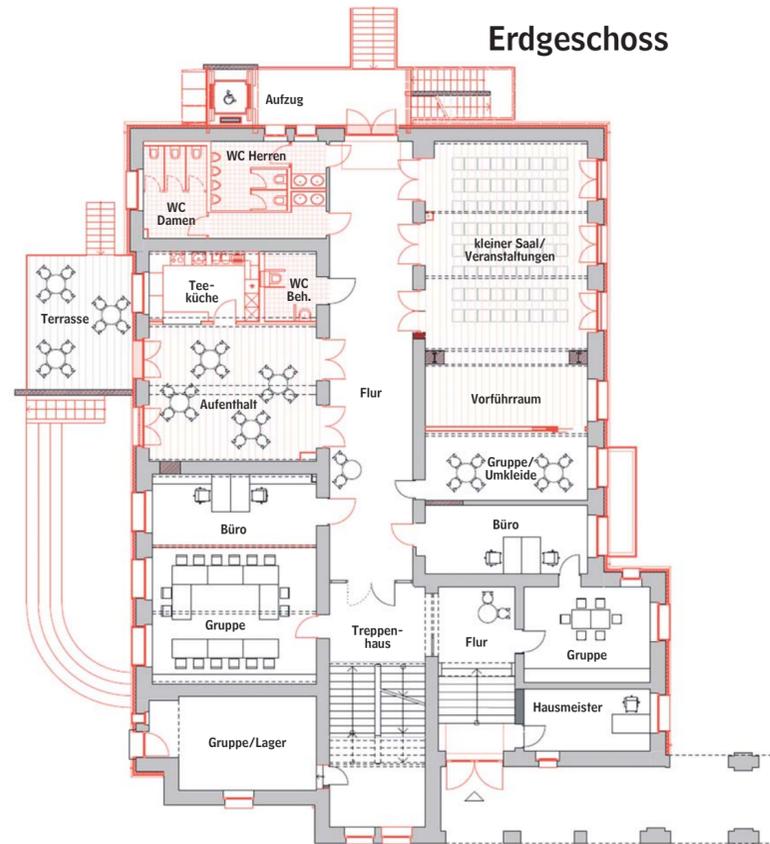
Der Kulturtreff Hainholz und Volkshochschule ziehen im kommenden Jahr in ein Gebäude an der Voltmerstraße ein, das eine mehr als 100-jährige Tradition als Schulgebäude hat. Gebaut wurde es 1904, ein Jahr später zogen die ersten Schüler ein. Das Gebäude galt als die „schönste Schule“ Hannovers. 45 bis 55 Kinder gingen damals in eine Klasse. In den 30er Jahren unterrichteten in dem Haus 18 Lehrkräfte über 700 Kinder. Im Krieg wurde das Haus zerstört. Nach dem Wiederaufbau erfolgte 1950 die Wiedereinweihung als Bürgerschule. Zwischen 1968 und 1987 wurden in dem nun als Helen-Keller-Schule umbenannten Gebäude lernbehinderte Kinder unterrichtet. 1987 siedelte diese Schule in die Paul-Dohrmann-Schule über und die Alice-Salomon-Schule übernahm das Gebäude als berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales. Sie zog 2005 aus.



Ein Stück Hainhölzer Geschichte: Die Aufnahme entstand in der NS-Zeit (1938) anlässlich der Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem Platz vor der Schule.



Zeichnungen: Architekturbüro pk nord, Blencke - Gefäller - Knoll



„Ich fälle kein Urteil, ich suche nach einer Lösung“

Hannelore Büchler arbeitet als Schiedsfrau

Pastor und Obdachloser, Nachbarn und Eheleute – sie alle haben bereits im Wohnzimmer von Hannelore Büchler am ovalen Tisch in hellgrauen Sesseln gegessen und vermutlich heftig diskutiert, geschimpft und sich teilweise wieder vertragen. Die 62-Jährige ist eine von 13 Schiedsfrauen und -männern in Hannover. Zu Büchlers Bezirk gehören die Nordstadt und Hainholz.



An der Haustür hängt ein amtliches Zeichen, das beinahe eine Stelle eines niedersächsischen Ministeriums in der Helmholtzstraße 8 vermuten lässt. Nichts dergleichen ist jedoch der Fall. Büchler macht ihre Arbeit ehrenamtlich. Sie bietet Streitenden einen verbindlichen Rahmen und eine faire Verhandlung, um ihre Differenzen möglichst ohne Gerichtsverfahren beilegen zu können. Ihre Fähigkeiten: Menschenkenntnis, klarer Menschenverstand und Ruhe.

Die Fälle sind so unterschiedlich wie die Menschen auch. Es geht um Beleidigung, Beschimpfung, Verleumdung oder auch um leichte Körperverletzung. Wer in einem solchen Fall bei der Polizei Anzeige erstattet, muss – so das niedersächsische Justizgesetz – vor einer gerichtlichen Verhandlung ein Schiedsgespräch in Anspruch nehmen und landet damit gemeinsam mit seinem Widersacher in den bequemen Sesseln in Büchlers Wohnzimmer. „Oft geht es um kleinere Nachbarschaftsstreitigkeiten“, erzählt Büchler. Im Sommer ist häufig der über Zäune wuchernde Kirschlorbeer oder Thuja Auslöser für ein Gespräch, im Winter die ungeputzte Treppe oder die nicht von Schnee geräumte Einfahrt. Aber auch Auseinandersetzungen härterer Gangart hat Büchler in 31 Jahren Arbeit als Schiedsfrau schon erlebt. „Einmal hat eine Frau ihren Ehemann verleumdet und des Kindesmissbrauchs bezichtigt“, erinnert sich Büchler.

Oft kämen die Streitparteien hoch emotionalisiert zu ihr. „Einige reden gar nicht mehr miteinander, andere werden laut“, berichtet die Schiedsfrau. Da hilft nur eines: Zuhören und Ruhe bewahren. Auch wenn die Aggressionen häufig hoch sind, Angst hat Büchler noch nie gehabt. „Ich kann zwar Polizei-

schutz beantragen, wenn ich möchte, aber das war in 31 Jahren noch nie notwendig“, sagt die direkte, aber freundliche Frau. Das Schiedsam ist zwar ein Ehrenamt, hat aber durchaus juristische Mittel, um als ernstzunehmende Instanz zu gelten. Haben sich die Parteien gemeinsam mit Büchler auf einen Vergleich oder eine Wiedergutmachung geeinigt, so hat diese Vereinbarung durchaus handfeste Konsequenzen.

Büchler hält Gespräch und Abmachung im Protokoll fest. Kommt eine Seite ihrer Verpflichtung, beispielsweise der Zahlung von Schmerzensgeld, nicht nach, kann der Gerichtsvollzieher die Abmachung durchsetzen. „Darum lasse ich die Streitenden einen verbindlichen Rahmen und eine faire Verhandlung, um ihre Differenzen möglichst ohne Gerichtsverfahren beilegen zu können. Ihre Fähigkeiten: Menschenkenntnis, klarer Menschenverstand und Ruhe.“

Die Fälle sind so unterschiedlich wie die Menschen auch. Es geht um Beleidigung, Beschimpfung, Verleumdung oder auch um leichte Körperverletzung. Wer in einem solchen Fall bei der Polizei Anzeige erstattet, muss – so das niedersächsische Justizgesetz – vor einer gerichtlichen Verhandlung ein Schiedsgespräch in Anspruch nehmen und landet damit gemeinsam mit seinem Widersacher in den bequemen Sesseln in Büchlers Wohnzimmer. „Oft geht es um kleinere Nachbarschaftsstreitigkeiten“, erzählt Büchler. Im Sommer ist häufig der über Zäune wuchernde Kirschlorbeer oder Thuja Auslöser für ein Gespräch, im Winter die ungeputzte Treppe oder die nicht von Schnee geräumte Einfahrt. Aber auch Auseinandersetzungen härterer Gangart hat Büchler in 31 Jahren Arbeit als Schiedsfrau schon erlebt. „Einmal hat eine Frau ihren Ehemann verleumdet und des Kindesmissbrauchs bezichtigt“, erinnert sich Büchler.



Vermittelt im Streitfall: Schiedsfrau Hannelore Büchler

20 Jahre Hainhölzer Rampe

Zum Jubiläum:
„Kein Dinner für Sünder“

Zum 20-jährigen Jubiläum präsentiert die Hainhölzer Rampe die turbulente Komödie „Job-Suey oder kein Dinner für Sünder“. Die Theatergruppe der Kirchengemeinde Hainholz spielt auf der Bühne

des Gemeindehauses. Premiere: 18. April, 19 Uhr. Weitere Termine: 19. April, 15 Uhr; 25. April, 19 Uhr; 26. April, 15 Uhr und am 1. und 2. Mai (jeweils 19 Uhr). Kartenvorbestellungen unter Tel. 352 09 00.

Sonnabend, 13. Juni

Kulturtreff lädt
zum Sommerfest

Auch in diesem Jahr steigt im Kulturtreff wieder ein großes Sommerfest. Es findet am Sonnabend, 13. Juni, zwischen 15 und 22 Uhr in Kulturtreff und in dem dazugehörigen Garten statt. Der Programmablauf

steht noch nicht fest. Garantiert ist aber Spaß für die ganze Familie. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Programm kann ab Ende April im Kulturtreff Hainholz (Tel.: 350 45 88) erfragt werden.

Noch bis Ende April

Energieberatung im
Nachbarschaftsladen

Neues Angebot im Nachbarschaftsladen der GBH in der Bömelburgstraße 33: Noch bis Ende April können sich alle Hainhölzer dort kostenlos rund um das Thema Energie beraten lassen. Die Sprechzeiten der Ener-

giesparberatung: dienstags von 10 bis 14 Uhr (Schwerpunkt Strom- und Heizkosteneinsparung) und donnerstags von 15 bis 19 Uhr (Heizkosteneinsparung). Weitere Infos unter Telefon 600 996 34.

Stadt und Wohnungsunternehmen investierten 6,4 Millionen Euro in Hainhölzer GBH-Wohnungen

Sanierung bringt die Sonne auf den Balkon

Es geht weiter in Hainholz: Ab Mai werden die Wohnungen der städtischen Gesellschaft für Bauen und Wohnen am Prußweg 2 und 4 sowie an der Bömelburgstraße 33 bis 37 komplett modernisiert. „Wir machen das volle Programm“, kündigt GBH-Geschäftsführerin Ursula Schroers an. Das volle Programm bedeutet – wie auch schon bei anderen Sanierungsobjekten – energetische Sanierung, Renovierung von Bad, Küche und Balkon. Am Prußweg werden die Balkone sogar von der Straßenseite des Hauses auf die Rückseite verlegt.

Die endgültige Entscheidung für die Häuser am Prußweg und der Bömelburgstraße ist erst Anfang des Jahres gefallen. Im Februar wurden alle Formalitäten geklärt. „Wir können jetzt sicher sagen, dass diese Häuser rundum erneuert werden“, sagt Schroers. Knapp 1,8 Millionen Euro investiert die GBH damit in diesem Jahr noch in insgesamt 30 Hainhölzer Wohnungen.

Dass gerade die ausgewählten Immobilien von den Geldern profitieren, liegt daran, dass hier Balkone und Fassaden in einem besonders sanierungsbedürftigen Zustand sind.

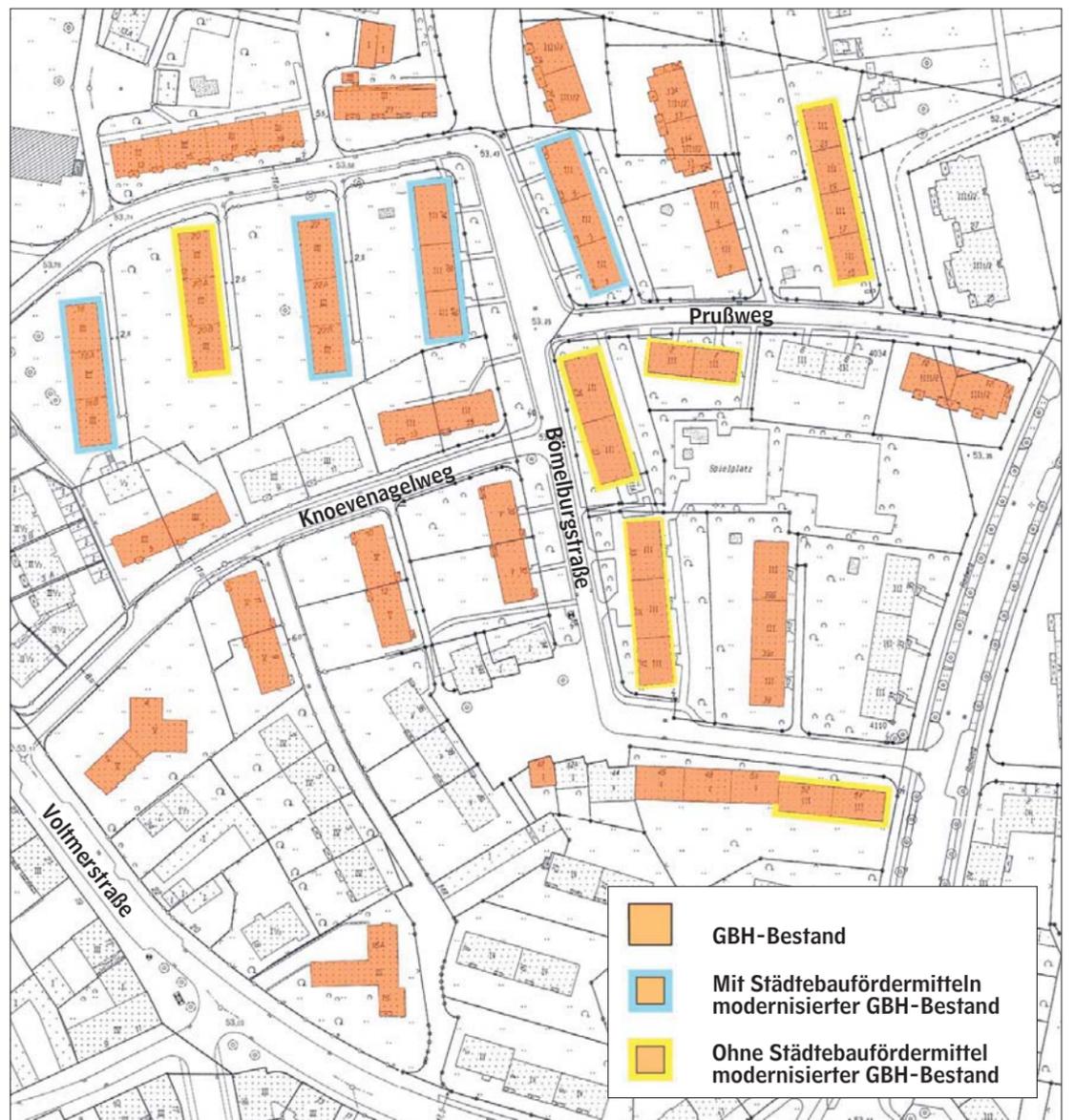
Und das wird an den Wohnungen erneuert: Alle Häuser werden neu gedämmt. Sowohl Fassade als auch Dachböden werden mit modernem Dämmmaterial ausgekleidet, neue Fenster eingebaut und die Warmwasserversorgung auf eine energiespa-

rende Zentralversorgung im Haus umgestellt. Der Energiebedarf für die Heizung lässt sich so um ein Drittel reduzieren. Balkone werden saniert, am Prußweg von der wenig attraktiven Nord- und Straßenseite auf die ruhigere Südseite des Hauses verlegt. „Wenn das Haus ohnehin schon eingestuft werden muss und die Fassade komplett neu gemacht wird, dann macht es Sinn, solche Mängel gleich mitzubeheben“, erläutert Schroers.

Für die Bewohner bedeuten die Baumaßnahmen Dreck, Lärm und Staub. Während des Fassadenumbaus sollen pro Treppenaufgang sämtliche Bäder und Küchen neu gefliest sowie teilweise neue Wasser- und Stromleitungen verlegt werden. Der gesamte Umbau mit den Maßnahmen außen am Haus werde sich voraussichtlich bis Oktober hinziehen, so Schroers. Wem die schmutzintensive Innenausbauphase nicht zuzumuten ist, beispielsweise Senioren oder Familien mit kleinen Kindern, hat unter Umständen sogar die Chance auf eine Ersatzwohnung in dieser Zeit.

Außerdem will die GBH in diesem Jahr noch ein weiteres Projekt in Hainholz angehen. Das leerstehende Gebäude Voltmerstraße 16 soll abgerissen werden. Anschließend plant das Wohnungsunternehmen einen Neubau auf dem Grundstück.

Rückblick: Bis 2008 hat die GBH in Hainholz bereits 147 Wohnungen saniert und dafür 6,4 Millionen Euro investiert. Zu dieser Summe steuerte die Stadt 1,3 Millionen Euro an Städtebaufördermitteln aus der Sanierungskasse bei.



Beliebt: Im Gemeinschaftsgarten am Hans-Meinecke-Weg gibt es eine Boule-Bahn.

Ein kostenloses Angebot des Nachbarschaftsladens für alle Hainhölzer

Garten mit Boule-Bahn für Feste zu mieten

Noch wachsen auf der Boule-Bahn im Gemeinschaftsgarten an der Ecke Hans-Meinecke-Weg/Rübekamp kleine Unkräuter. Das soll sich aber ändern, spätestens wenn der Frühling kommt. Für die Einwohner von Hainholz bietet sich dann ein neues Freizeitangebot. Der Gemeinschaftsgarten wird für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Gruppen können sich dort im Freien aufhalten, grillen oder die Sonne genießen. Besonderes Highlight: Der Garten verfügt über eine Sandbahn

zum Boule spielen. Der Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße 33 koordiniert die Schlüsselausleihe. „Alle, die die Bahn oder den Garten nutzen wollen, können hierher kommen und bei mir den Schlüssel holen“, sagt der Leiter des Ladens, Hasso Knoke. Angesprochen sind Jugendliche ebenso wie Seniorengruppen oder Familien, die die Lust am Boule-Spiel packt. Auch Kindergärten oder Jugendeinrichtungen können das kostenlose Angebot nutzen. Kugeln gibt es zum Schlüssel gleich dazu.

„Die Ausleihe ist so unkompliziert wie möglich“, versichert Knoke. Wer

einen Boule-Nachmittag längerfristig plant, kann die Besuchszeit reservieren lassen. Aber auch spontane Ausflüge sind möglich, wenn der Garten frei ist.

Sorgen der Anwohner kann Knoke von vornherein zerstreuen: „Der Garten ist nicht dazu da, um Partys zu feiern.“ Der Schlüssel wird zwar auch übers Wochenende vergeben, abends ist mit Spiel und Spaß am Rübekamp jedoch Schluss. Nur eine Ausnahme soll es geben: „Wir stellen uns ein Eröffnungsfest vor, bei dem Einwohner aus der Nachbarschaft mal hereinschnuppern kön-

nen“, sagt Knoke. Die Boule-Bahn existiert zwar bereits seit einiger Zeit, aber erst jetzt können die Hainhölzer sie ganz offiziell nutzen. Zusammen mit dem neuen Teegarten gegenüber gibt es nun die Möglichkeit sich gärtnerisch zu betätigen und ganz in der Nähe der Wohnung im Grünen zu sitzen.

Organisator Knoke ist montags und mittwochs unter Telefon (0511) 350 03 86 zu erreichen und zu den Öffnungszeiten des Nachbarschaftsladens montags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr anwesend.

Grundstück des alten Standorts wird für den Hainhölzer Markt benötigt

Das Familienzentrum soll 2011 in einen Neubau umziehen

Bröcklicher Putz an der Fassade, zu kleine, zu dunkle Räume und eine Haustür, die nicht richtig schließen will – all das soll bald der Vergangenheit angehören. Das Familienzentrum Hainholz, das derzeit noch an der Voltmerstraße 57c im Mehrfamilienhaus untergebracht ist, bekommt ein neues Zuhause. Dieses wünschen sich Kinder und Erzieher im Familienzentrum schon seit längerem.

Bis Mitte 2011 soll auf dem Grundstück des heutigen Kulturtreffs ein Neubau errichtet werden. Kosten: 2,5 Millionen Euro. „Der Vorteil ist, dass wir den Neubau genau nach dem Bedarf des Familienzentrums ausrichten können“, erklärt Stadtplaner Bernd Hothan. Denn das Zentrum betreut nicht nur Kinder, sondern bietet auch Programm für Erwachsene sowie für Kinder und Erwachsene gemeinsam.

Der geplante Bau des Hainhölzer Marktes beschleunigte jetzt den Entschluss, ein neues Familienzentrum zu bauen. Denn: Diesem Projekt stehen die GBH-Häuser Voltmerstraße 57c-e schlicht im Wege. Die Investoren wollen sie kaufen und abreißen – für das Familienzentrum ein Glücksfall. Zwar gibt es noch keine konkreten Pläne für das neue Haus und auch der Investor steht noch nicht fest, eines indes ist sicher: die Mängel der alten Räumlichkeiten wird es in dem neuen Haus nicht mehr geben.

„Das Familienzentrum ist derzeit in mehreren Wohnungen untergebracht“, erläutert Hothan, „die sind nicht für eine Kindertagesstätte gemacht.“ Für die große Anzahl der Kinder fehlt zudem ein zweiter Rettungsweg, der Zugang zum Garten führt – für Kinder unpraktisch – durch den Keller und die Zimmer sind für Gruppen mit 15 oder 20 Kindern viel zu klein.

Anfang 2010 rücken in der Voltmerstraße 57c-e voraussichtlich die Bagger an. Da das neue Familienzentrum voraussichtlich erst Mitte 2011 fertig sein wird, ist ein Provisorium gefragt. Knapp zwei Jahre benötigen

die Gruppen ein Ausweichquartier. Auch das Gebäude des Kulturtreffs, der Ende des Jahres aus seinen Räumlichkeiten aus- und in die dann sanierte ehemalige Alice-Salomon-Schule umziehen wird, kommt nicht in Frage. „Die Fläche des Kulturtreffs beträgt nur 300 Quadratmeter“, sagt Stadtplaner Hothan, „das Familien-

zentrum braucht mindestens das Doppelte“. Eine Vergrößerung des maroden Baus ist unwirtschaftlich. Bleibt für die Kinder aus der Voltmerstraße nur noch eine Lösung: In der Zwischenzeit werden sich die Jungen und Mädchen voraussichtlich mit Räumen in Containern arrangieren müssen. Sicher keine ideale Lösung

aber, sie hat auch Vorteile für die Kinder – die Container sollen hinter dem dann neuen Kulturtreff aufgestellt werden. So können die Räumlichkeiten in dem Haus und die benachbarte Turnhalle mitgenutzt werden, und die Container stehen auf einer großen Wiese, die zum Spielen und Toben einlädt.



1001 Nacht – neues Tanzprojekt im Kulturtreff

Hainholz ist ein bunter Stadtteil mit Menschen aus unterschiedlichsten Nationen und verschiedenster Herkunft. Das haben sich auch die Organisatoren des Kulturtreffs gedacht. Beim Projekt 1001 Nacht zeigen Mütter und Kinder Tänze aus ihren Herkunftsländern. Der Schwerpunkt liegt auf der orientalischen Kultur, Teilnehmer aus anderen Ländern – auch deutsche – sind

ebenso willkommen. Im Familienzentrum proben die Jüngsten schon kräftig Tanzschritte und Trommelschläge mit Tanzlehrerin Alexandra Michels (Foto) genauso wie in den anderen Hainhölzer Kindertagesstätten. Für Mütter ist ein Wochenendworkshop am 2. und 3. Mai fest eingeplant. „Die Teilnehmerinnen zeigen dort Kreistänze ihrer Kultur und lernen Tänze von anderen“, er-

klärt Kulturtreff-Mitarbeiterin Svenja Schlüter. Tanzlehrerin Michels koordiniert die Proben und führt alles zu einer Performance zusammen. Ein Auftrittstermin steht ebenfalls bereits fest. Am 8. Mai gibt es ein orientalisches Fest im Kulturtreff, bei dem die Tänzerinnen ihr Können präsentieren. Ein weiterer Auftritt ist für das große Sommerfest am 13. Juni geplant.

Aile merkezi için yeni bina

Voltmerstr. 57c adresindeki Aile merkezi yakında Kulturtreff'e ait arsa üzerinde inşa edilen yeni bir binaya taşınıyor. Binanın 2011 yılının ortasında hizmete açılmasından sonra kurumun 15 elemanı ile 75 çocuk yeni adreslerine kavuşacak. Nitekim Kulturtreff'e tahsis edilecek Alice Salomon Okulu'nun modernizasyon çalışmalarının önceden tamamlanması gerekli olduğundan, binanın inşasına daha önceki bir tarihte başlamak mümkün olmuyor.

Ancak merkezin halen içinde bulunduğu bina Hainholz alışveriş pazarı projesi çerçevesinde yıkılacağından, bu yılın sonundan itibaren merkez için bir araçözümü gereksinim duyulmaktadır. Bu nedenle merkez bir yıllık bir süre için Alice Salomon Okulu'nun arkasındaki yeşillik alan üzerinde kurulacak konteynerlere taşınacak.

Новый дом для семейного Центра

Семейный центр на Voltmerstraße 57c будет переезжать: на участке культурного центра вырастет новое здание, в которое в будущем въедет семейный центр. Оно будет готово к середине 2011 года.

75 детей с 15-ю сотрудниками въедут в это учреждение. Сначала необходимо закончить работы культурно-просветительского центра в бывшей Alice-Salomon-Schule и только потом возможно начало строительства.

Впрочем: к концу года будет необходимо временное решение вопроса, так как дом, в котором сейчас находится центр, будет снесен. Для строительства базара необходимо снести это старое здание. Центр будет на один год въезжать в контейнера, которые будут установлены на поляне за бывшей Alice-Salomon-Schule.



Gemeinsam: Fichteschüler und Kinder aus der AWO-Kita legen einen Garten an.

AWO-Kita und Fichteschule legen gemeinsam einen Garten an

Zum Unterricht geht es ins Grüne

Die ersten Früchte der Arbeit recken bereits ihre Köpfchen aus dem Erdreich: Narzissen, Krokusse, Tulpen. Die Kinder der AWO-Kita Hainholz haben die Zwiebeln auf dem Gartengrundstück zwischen Fichteschule und Kindergarten im vergangenen Herbst gesetzt. Im Frühjahr sollen auf dem rund 800 Quadratmeter großen Gelände aber nicht nur vereinzelt Blumen blühen. Kindergarten- und Schulleitung wollen gemeinsam einen Gemüsegarten anlegen, in dem Kinder Natur hautnah erleben können. Die Anschubfinanzierung stammt aus dem Quartiersfonds.

„Im Frühjahr geht es los“, freut sich Kita-Leiterin Margarete Derben bereits. Noch schwirren viele Ideen im Raum, was der Garten alles leisten soll. Angedacht sind Projekte wie „Grünes Klassenzimmer“. Dabei können Lehrer und Klassen den Naturkundeunterricht kurzerhand nach draußen verlegen und Tiere oder Pflanzen in Natura studieren, beispielsweise am kleinen Gartenteich, der im Sommer Libellen und Lurche beheimatet.

Die Produktion aus dem Gemüsegarten soll beim Projekt „Gesundes Frühstück“ auch in der Küche von Kita und Schule verarbeitet werden. „Die Kinder lernen so, welche Früchte und Pflanzen zu welcher

Zeit reifen und sie können im Garten sehen, wie ihr Werk wächst und gedeiht“, erklärt Derben. Die Pflege des Gemüsegartens wollen Pädagogen gemeinsam mit Eltern übernehmen. Fachliche Unterstützung gibt das Schulbiologiezentrum. Hainhölzer Gartenfreunde, die mithelfen wollen, sind willkommen.

Bevor es in den kommenden Wochen richtig losgeht, sind noch einige Vorarbeiten zu erledigen. So müssen die Beete teilweise ausgekoffert und das sand- und kieshaltige Erdreich gegen Mutterboden ausgetauscht werden. Unterstützt werden Schule und Kita von einem Landschaftsarchitekten.

Bürgerstiftung übernimmt Patenschaften für kleine Musiker

„Musik spielen macht fit im Kopf“ – das weiß nicht nur die Wissenschaft, sondern auch Sabine Hartmann als Mitglied der Bürgerstiftung Hannover. Die pensionierte Sonderschullehrerin hat deshalb ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem Kinder, deren Eltern nicht die finanziellen Möglichkeiten für Musikunterricht haben, ein Instrument lernen können. Es ist Teil des Projekts „Musik in Hainholz“.

„Schule und Kulturtreff stellen den Kontakt zu den Kindern her“, erläutert Hartmann. Alles, was dann kommt, ist das Projekt der rührigen Pensionärin. Über ein Netzwerk von Musikpaten und mit Hilfe der Bürgerstiftung Hannover organisiert Hartmann Leihinstrumente aus Privatbesitz und Geldsponsoren, die für ein Jahr die Patenschaft und die Finanzierung des Einzelunterrichts übernehmen.

Außerdem wird jedem Kind eine ehrenamtliche Begleitperson zur Seite gestellt, die die musikalische Ausbildung mitverfolgt und sich um organisatorische Aufgaben kümmert. „Die Begleiter sollen natürlich nicht überwachen, ob das Kind auch regelmäßig übt“, erläutert Hartmann, „sie sind mehr als Ansprechpartner gedacht, die einfach gucken, dass alles glatt läuft.“

Das Projekt ist vor wenigen Tagen in Hainholz gestartet. Patenschaften für sieben Kinder will Hartmann dann vermitteln. Weitere Infos im Kulturtreff Hainholz unter Telefon (05 11) 350 45 88.

Jugendgruppe zieht in das alte Fachwerkhaus in der Voltmerstraße

Heimverbund setzt auf gute Nachbarschaft mit Hainhölzern

Handwerker gehen ein und aus, Wände werden eingerissen, Balken ausgetauscht, Staub und Schutt – die Voltmerstraße 28 ist eine große Baustelle. Das alte Fachwerkhaus, in dem lange Zeit ein italienisches Restaurant untergebracht war, wird im Frühjahr für acht Jugendliche und ihre Betreuer zum neuen Zuhause. Der Heimverbund der Stadt Hannover richtet dort eine Wohngruppe für Kinder und Jugendliche ein. Für acht junge Menschen zwischen sechs und achtzehn Jahren werden dann fünf Mitarbeiter – rund um die Uhr – da sein.

„Entsprechend brauchen wir natürlich ein Haus mit viel Platz“, sagt Verwaltungsleiter Andreas Fitz. Das alte Haus an der Voltmerstraße ist für die Gemeinschaft ähnlich einer Großfamilie deshalb optimal. Der Heimverbund hat die Immobilie erworben. Sowohl unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes als auch für den Stadtteil Hainholz ist das Projekt ein Vorteil. Das Haus stand annähernd zwei Jahre leer, nun kann dieses Schmuckstück einer neuen Nutzung zugeführt werden“, erläutert Fitz.

Der Renovierungsaufwand ist nicht unerheblich, denn das Fachwerkhaus ist eines der ältesten Gebäude in Hainholz. Im Inneren gibt es aufgrund der Umnutzung erhebliche



Der pädagogische Leiter des Heimverbundes Hannover Thomas Kelbel freut sich auf eine gute Nachbarschaft in der Voltmerstraße.

räumliche Veränderungen. Die ehemalige Gaststube mit ihrem Panoramafenster in Richtung Garten wird zum Gemeinschaftsraum und Wohnzimmer umfunktioniert. Im ersten Stock liegen die Zimmer der künftigen Bewohner.

Junge Erwachsene lernen vor dem Sprung in ein eigenes Leben die selbstständige Haushaltsführung und können diese vor dem großen Abschied in einer Einliegerwohnung im Erdgeschoss testen.

„So ein bisschen Kontrolle ist manchmal ganz gut, damit die Woh-

nung nicht gleich zur Partymeile wird“, sagt Thomas Kelbel und lacht. Als pädagogischer Leiter weiß er, wovon er spricht. „Die meisten Jungen und Mädchen sind eben genau so wie andere Jugendliche auch, nur dass sich ihre Eltern zeitweise nicht um sie kümmern können“, erzählt Kelbel weiter. Der Alltag ist denn auch so normal, wie er nur sein kann. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen, eingekauft. Die Jugendlichen besuchen die Schule oder sind in der Ausbildung. Die Betreuer übernachten Tür an Tür mit den jungen Be-

wohnern. Im Sommer unternimmt die Gruppe Ferienfahrten und Ausflüge.

Derzeit wohnen die künftigen Hainhölzer noch in Lehrte. Die Jugendlichen stammen jedoch aus Hannover und sollen dort auch wieder leben können. „Das gehört zum Konzept unserer pädagogischen Arbeit“, erläutert Kelbel, „die Kinder sollen ihr soziales Umfeld behalten, weiter auf dieselbe Schule gehen, ihre Kontakte und Freundschaften weiterführen können, wenn sie zu uns kommen.“ Und schließlich ist die Rückkehr in die Familie oberstes Ziel der pädagogischen Arbeit, in die auch die Eltern einbezogen werden.

Mit dem Konzept der Offenheit nach außen hat der Heimverbund gute Erfahrungen gemacht. Der Verbund betreut in Hannover 47 Kinder in verschiedenen Wohngruppen. „Offt ergeben sich Freundschaften und enge Kontakte in der Nachbarschaft“, berichtet Kelbel. Die Anlieger seien schnell überzeugt von der Qualität der Arbeit – und von den Jugendlichen. Voraussichtlich im Sommer gibt es für Nachbarn und Interessierte die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Dann wollen sich die neuen Hainhölzer nach außen präsentieren. „Wir planen ein Sommerfest oder einen Tag der offenen Tür, zu dem Anwohner eingeladen werden, um sich selbst ein Bild zu machen“, sagt Kelbel.

Das Stephansstift betreut in der Turmstraße 13A eine Tagesgruppe mit Schulkindern

„Wir geben Selbstvertrauen und eine Perspektive“

Mit einem Mal schweigen alle am Mittagstisch in der Turmstraße 13a. Das Hühnerfrikassee dampft, es kehrt Ruhe ein. Das Gefühl von Gemeinschaft. „Fertig!“, ruft dann der zehnjährige Richard. Man beginnt zu essen, zu plaudern, zu lachen. Die Schweigeminute bei der Tagesgruppe des Stephansstiftes in Hainholz ist um. Eines der wichtigen Rituale im Tagesablauf.

Überhaupt sind Rituale von großer Bedeutung in der Betreuungsgruppe für Schulkinder bis zu 14 Jahren. Vor dem Essen Händewaschen, nach dem Essen Zähneputzen. Bei Tisch gibt es Regeln, im Gespräch und bei den Hausaufgaben. „Rituale bieten Verlässlichkeit“, erklärt Sozialpädagogin Carsten Gomoll, „die Kinder können sich darauf einstellen

und wissen, was sie erwartet. Das gibt Sicherheit.“

Und genau deshalb sind die Kinder jeden Nachmittag beim Tagestreff. Sie haben einen besonderen Hilfebedarf, um sich normal zu entwickeln. „Einige haben auch Lernblockaden“, berichtet Sozialpädagogin Christina Volkmann. Auch dafür ist das dreiköpfige Pädagogen-Team zuständig. Gemeinsam werden Hausaufgaben gemacht, Spiel- und Lernangebote gehören zum Programm.

Die eigentlichen Blockaden liegen aber meist nicht im Kind begraben, sondern im Umfeld, wissen die Experten. Um sie beiseite zu räumen, führen die Pädagogen Beratungsgespräche mit Eltern und Lehrern, vermitteln Therapieangebote, Fortbildungen und versuchen Konflikte aus der Welt zu schaffen, die für die Kinder allein nicht zu lösen sind.

Die Tagesgruppe wurde 2005 gegründet und geht nun ins vierte Jahr. Sieben Kinder kommen derzeit nach der Schule zur Nachmittagsbetreuung, in den Ferien auch schon vormittags. Das Angebot ist freiwillig. Alle Eltern haben sich bereit erklärt, die Hilfe anzunehmen, sei es aus Überforderung mit der Erziehung oder anderen individuell gelagerten Schwierigkeiten.

„Wir helfen ihnen dabei, sich gesellschaftlich besser zu positionieren“, erklärt Volkmann, „das kann bedeuten, eine Arbeit zu finden, Deutsch zu lernen oder Konflikte zu bewältigen.“ Dabei konzentrieren sich die Pädagogen nicht nur auf Defizite. Wichtig sind vor allem auch positive Erlebnisse, für Kinder und Eltern gleichermaßen.

Sobald das Wetter es zulässt, verbringen die Pädagogen mit ihren



Beim Tagestreff des Stephansstiftes ist das gemeinsame Mittagessen ein wichtiges Ritual für die Gemeinschaft.

Schützlingen viel Zeit im Freien. „Seit dem vergangenen Sommer haben wir einen direkten Zugang zu unserem Garten“, berichtet Volkmann und weist auf eine Wendeltreppe, die vom Balkon in den weitläufigen, grünen Hinterhof führt. Den Kindern macht die Gartenarbeit laut Volkmann großen Spaß. Ein weiteres Projekt hat die Tagesgruppe in Planung.

„Im Sommer bekommen wir einen Bienenstock im Teegarten“, sagt Volkmann. Bei einem Ausflug zur Imkerei hatte sich herausgestellt, dass einer der Schüler ein wahres Talent zum Bienenbetreuer besitzt. „Das sind Fähigkeiten, die man ausbauen kann und die den Kindern Selbstvertrauen und eine Perspektive geben.“